

für uns

FEBRUAR 2025

Ihr Mietermagazin



BAUVEREIN
LANGENFELD eG

Reisetipp Düsseldorf

Wissenswertes für deutsche Urlauber im Ausland

Die zehn skurrilsten Museen Deutschlands

Unsere lieben Nachbarn: Frankreich

„Es lebe der Sport“: die größten Stadien und Hallen



Liebe Leserinnen und Leser,

geschafft, der kälteste Monat des Jahres liegt hinter uns. Jetzt noch den traditionellen eher trüben Februar überstehen und schon ist wieder Frühling. Apropos Februar: Am 8. Februar wäre Jack Lemmon 100 Jahre alt geworden – wir erinnern an den wunderbaren und großartigen Schauspieler in dieser Ausgabe.

Haben Sie eigentlich schon Ihren Urlaub geplant? Dann hätten wir für Sie ein paar nützliche Hinweise, denn im Ausland ist längst nicht alles erlaubt, wo hierzulande ein Auge zugedrückt wird. Wer in Deutschland bleiben möchte, dem sei Düsseldorf ans Herz gelegt: Die Perle am Rhein lockt mit Kunst, Kultur und rheinischer Weltoffenheit.

Aber ganz egal, wie und wo Sie Ihr Frühjahr verbringen: Wir wünschen Ihnen in jedem Fall viel Spaß beim Lesen.

Ihre Redaktion

Inhalt

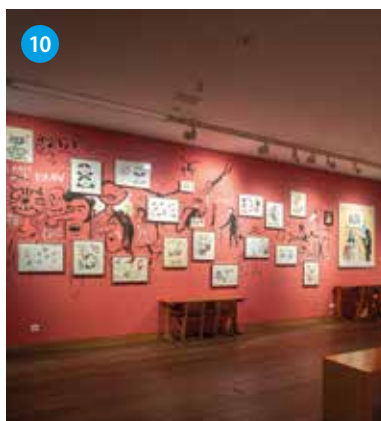
Februar 2025

Wohnen mit uns

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Abschlussprüfung	3
Wichtige Hinweise für Erben bei Todesfällen	3
Termine Skat- und Waffeltag	4
Neue Preise für die Anmietung von Mietercafé und Gästehaus	4

Wohnen für uns

Ein Tag wie kein anderer:	
Der 100. Geburtstag von Jack Lemmon	5
Reisetipp: Düsseldorf: die Perle am Rhein	6
Wissenswertes für deutsche Urlauber: im Ausland	
verbotene Dinge, die in Deutschland erlaubt sind	8
Die zehn skurrilsten Museen Deutschlands	10
Unsere lieben Nachbarn: Frankreich	12
„Es lebe der Sport“: die größten Stadien und Hallen	14
Kulturtipps	15
Impressum	15



Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Abschlussprüfung!



Mit großer Freude gratulieren wir unserer Auszubildenden zur bestandenen Prüfung als Immobilienkauffrau.

Frau Emily Heinrichs bleibt unserem Bauverein Langenfeld weiterhin treu und unterstützt uns tatkräftig im Bereich Wohnungsverwaltung.

Wir sind stolz auf ihr Engagement und ihre Leistung und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg! ●

(v. l. Ausbilder Thomas Kasparik, Emily Heinrichs, Ausbilderin Saskia Thalmann)

Wichtige Hinweise für Erben bei Todesfällen – Beendigung der Mitgliedschaft

Leider bringt der Tod eines Familienmitglieds einen enorm hohen Verwaltungsaufwand für die Hinterbliebenen mit sich. So muss geklärt werden, was mit dem eingezahlten Geschäftsguthaben bei uns in der Genossenschaft geschieht. Aufgrund von Gesetzesänderungen ist das Verfahren des „Vertrags zugunsten Dritter“, wie es in unserem Dezemberartikel der Mieterzeitung 2022 beschrieben wurde, mittlerweile nicht mehr anwendbar. Damit alles reibungslos verläuft, sollten Sie bitte die folgenden Punkte beachten.

Vorlage von Testament oder Erbschein

Erben sind gesetzlich verpflichtet, entweder ein eröffnetes Testament oder einen gültigen Erbschein vorzulegen (eine Kopie reicht aus). Diese Dokumente dienen dazu, die Erbberchtigung nachzuweisen und alle weiteren Schritte im Sinne des Verstorbenen zu regeln.

Bei mehreren Erben und nach Vorlage der o. g. Dokumente müssen die Erben schriftlich eine Person **bevollmächtigen**, an die das Auseinandersetzungsguthaben (ASG) ausgezahlt werden soll.

Ohne Vorlage von Testament oder Erbschein

Falls die erforderlichen Dokumente nicht bei uns eingehen, wird die Bauverein Langenfeld eG bei der Hinterlegungsstelle des Amtsgerichts Langenfeld das ASG überweisen.

Für diejenigen Personen, die die geforderten Unterlagen nicht einreichen, ergibt sich die Notwendigkeit, sich direkt mit dem Amtsgericht Langenfeld in Verbindung zu setzen, um die Erbfolge klären zu lassen. Dieses Verfahren ist mit zusätzlichen Kosten für die Erben verbunden. ●

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) § 2365 Vermutung der Richtigkeit des Erbscheins

„Es wird vermutet, dass demjenigen, welcher in dem Erbschein als Erbe bezeichnet ist, das in dem Erbschein angegebene Erbrecht zustehe und dass er nicht durch andere als die angegebenen Anordnungen beschränkt sei.“

Termine Skat- und Waffeltag im Mietercafé (BVL-Treff)

Unsere Skat- und Waffeltage bieten eine wunderbare Möglichkeit, sich zu treffen, zu plaudern und neue Freundschaften zu knüpfen. Unsere Ehrenamtlichen freuen sich auf Ihr Kommen!

Genießen Sie frische, selbstgemachte Waffeln im ersten Halbjahr 2025 an folgenden Tagen:

20. März
03. April
17. April
15. Mai
05. Juni



Spannende Skatrunden finden bis zum Sommer an folgenden Tagen statt:

25. März
08. April
22. April
06. Mai
20. Mai
10. Juni
24. Juni



Das Mietercafé bleibt vom 24.01. bis einschließlich 19.03.2025 geschlossen. Änderungen vorbehalten. ●

Neue Preise für die Anmietung von Mietercafé und Gästehaus

Mietercafé:

Miete: 150,00 €
Kautiön: 400,00 €
Vermietung nur über das Wochenende: Fr. – So.

Gästehaus:

1. Nacht (1–2 Personen) 80,00 €
Jede weitere Nacht (1–2 Personen) 50,00 €
Jede weitere Person (pro Nacht) 10,00 €
Wäschepaket 8,00 €
Endreinigung 40,00 €
Kautiön 100,00 €



Impressum Unternehmensseiten

Bauverein Langenfeld eG · Richrathër Straße 92 · 40764 Langenfeld
Tel.: 02173 9742 0 · Fax: 02173 9742 17 · E-Mail: info@bvl-bl.de · www.bauverein-langenfeld.com · www.bauvereinonline.com



Ein Tag wie kein anderer

der 100. Geburtstag von

Jack Lemmon

Wenn es in Hollywood eine Regel gibt, dann diese: Für jede ernste Rolle braucht man einen Jack Lemmon, der sie auf seine charmante Art verzauert. Mit seinem verschmitzten Lächeln und dem unschlagbaren Talent, sowohl in komischen als auch dramatischen Rollen zu brillieren, hinterließ Jack Lemmon ein filmisches Erbe, das seinesgleichen sucht.



Geboren 1925 in Newton, Massachusetts, als John Uhler Lemmon III, war Jack Lemmon kein typischer Hollywood-Star. Er war der Mann von nebenan, den das Publikum ins Herz schloss – ein All-American Guy, der genauso oft den Helden wie den

Pechvogel spielte. Bereits 1955 zeigte er sein komödiantisches Talent in „Mister Roberts“, für das er seinen ersten Oscar als bester Nebendarsteller gewann.

Doch Lemmon wollte mehr. Viel mehr.



Sein endgültiger Durchbruch kam 1959 mit Billy Wilders Meisterwerk „Manche mögen's heiß“ (Originaltitel: *Some Like It Hot*), wo Lemmon als Jerry, der sich in eine Frauenrolle flüchtet, die Welt zum Lachen brachte. Die Chemie zwischen ihm und Tony Curtis – und natürlich Marilyn Monroe – war der Stoff, aus dem Filmlegenden gemacht sind.

Wilder sah in Lemmon seinen perfekten „Everyman“ und besetzte ihn wenig später in „Das Appartement“ (1960), einer bitter-süßen Komödie über Liebe und Moral im New York der 1960er. Hier zeigte Lemmon seine Vielseitigkeit: mal komisch, mal tief berührend.

Und dann kam Walter Matthau. Das erste Aufeinandertreffen der beiden ungleichen Partner sollte in Billy Wilders „Der Glückspilz“ (Originaltitel: *The Fortune Cookie*, 1966) stattfinden. Es war das Zusammentreffen von zwei brillanten Schauspielern mit einem Faible für Timing und trockenem Humor. Jack Lemmon als naiver Fotograf und Matthau als zynischer Anwalt bildeten ein Duo, das sofort zündete – so sehr, dass Matthau für seine Rolle den Oscar als bester Nebendarsteller gewann. Doch dies war nur der Anfang einer der denkwürdigsten Partnerschaften Hollywoods.

Die beiden wurden ein „Odd Couple“ – nicht nur im wörtlichen Sinne, wie in ihrem berühmtesten gemeinsamen Film „Ein seltsames Paar“ (*The Odd Couple*, 1968), sondern auch im übertragenen Sinne. Während Lemmon oft den charmanten, manchmal etwas neurotischen Sonnyboy spielte, gab Matthau den grummeligen Kontrapunkt. Zusammen waren sie unschlagbar.

Ihr Erfolgsrezept? Authentizität und eine unverkennbare Chemie, die auch in weiteren Filmen wie „Die Kaktusblüte“ (1969), „Buddy Buddy“ (1981) und den späten Hits „Ein verrücktes Paar“ (*Grumpy Old Men*, 1993) und „Der dritte Frühling – Freunde, Feinde, Fisch & Frauen“ (*Grumpier Old Men*, 1995) zu spüren war.

Jack Lemmon spielte über 60 Jahre lang in mehr als 60 Filmen – und wurde dabei nie langweilig. Zwei Oscars, mehrere Golden Globes und zahllose weitere Auszeichnungen schmückten seinen Weg. Doch was ihn wirklich auszeichnete, war sein Menschsein: Er spielte Figuren, die man kannte, die man liebte und die man am liebsten zu sich nach Hause eingeladen hätte.

Und so bleibt Jack Lemmon in Erinnerung: als der Mann, der uns zum Lachen und zum Weinen brachte – manchmal sogar gleichzeitig. Ein wahrer Meister seines Fachs, der das Leben genauso ernst nahm wie die Kunst des Lachens. Am 8. Februar wäre er 100 Jahre alt geworden.





Düsseldorf: die Perle am Rhein

Willkommen in Düsseldorf, einer Stadt, die so facettenreich ist wie ein Diamant – und mindestens genauso wertvoll (behaupten zumindest die Einheimischen). Die Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens blickt auf eine bewegte Geschichte zurück, die von Aufstieg, Zerstörung und Wiederaufbau geprägt ist. Und trotz (oder gerade wegen) ihrer Rivalität mit dem benachbarten Köln hat Düsseldorf eine unverwechselbare Identität entwickelt, die die Stadt sehr liebenswert macht.

Eine Reise durch die Geschichte

Düsseldorf entstand im 12. Jahrhundert aus einem kleinen Fischerdorf am Rhein. Damals konnte sich noch niemand vorstellen, dass dieses verschlafene Nest einmal zu einem der wichtigsten Handelszentren Europas heranwachsen würde. Der Name „Düsseldorf“ leitet sich von der Düssel ab, einem kleinen Nebenfluss des Rheins, an dessen Mündung die Stadt entstand. 1288 erhielt Düsseldorf Stadtrechte, was die Weichen für eine dynamische Zukunft stellte. Doch erst unter der Herrschaft der mächtigen Kurfürsten von der Pfalz erlebte Düsseldorf im 17. und 18. Jahrhundert seine erste Blütezeit.

Diese Zeit brachte prächtige Barockbauten, Kunstsammlungen und eine leben-

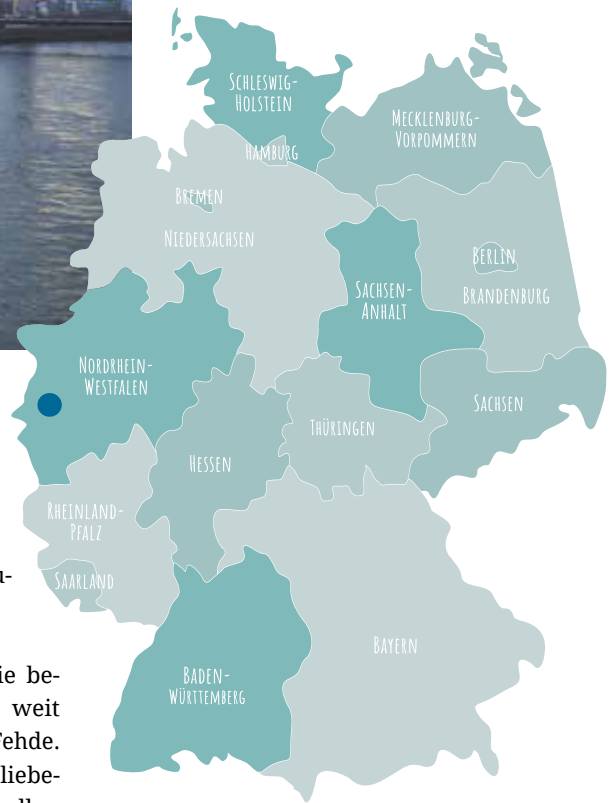
dige Hofkultur hervor. Doch die Geschichte Düsseldorfs ist nicht nur eine des Ruhms, sondern auch des Wandels. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die Stadt zu einem industriellen Zentrum, in dem die Wirtschaft boomte. Doch wie so viele deutsche Städte wurde auch Düsseldorf im Zweiten Weltkrieg schwer getroffen. Der Wiederaufbau nach 1945 war beeindruckend: Düsseldorf erhob sich wie Phönix aus der Asche und begann, seine Rolle als wichtiges Handels-, Kultur- und Modezentrum wieder aufzunehmen.

Der moderne Glanz

Heute präsentiert sich Düsseldorf als eine lebendige Metropole, die alte Traditionen mit modernem Flair verbindet. Mit einer Einwohnerzahl jenseits der

600.000 Menschen ist die Stadt ein internationaler Knotenpunkt, insbesondere im Bereich der Mode und der Medien. Die Königsallee (von Einheimischen und externen Experten nur die „Kö“ genannt) ist eine der luxuriösesten Einkaufsstraßen Europas und zieht Shopping-Begeisterte aus aller Welt an. Wer durch die Prachtstraße flaniert, spürt den Puls einer Stadt, die Luxus und Eleganz liebt. Doch Düsseldorf ist nicht nur das – es ist auch ein führender Standort für Banken, Börsen und Medien, was die Stadt zu einem wirtschaftlichen Kraftzentrum macht.

Für dieses Kraftzentrum ist der Medienhafen ein wunderbares Beispiel für Düsseldorfs Wandel und Innovationsgeist. Früher ein Ort des Handels und



der Industrie, ist er heute ein pulsierendes Viertel, in dem moderne Architektur und kreative Köpfe aufeinandertreffen. Hier haben sich zahlreiche Medienunternehmen, Designagenturen und innovative Startups niedergelassen, die das Bild des „neuen Düsseldorfs“ prägen.

Sehenswertes und die Kultur der Rivalität

Wer Düsseldorf besucht, kommt an den zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Stadt nicht vorbei. Die Altstadt, oft als „längste Theke der Welt“ bezeichnet, lockt mit ihren charmanten Gassen, historischen Gebäuden und natürlich mit einer Vielzahl an Kneipen und Brauhäusern, in denen das berühmte Altbier serviert wird. Hier spürt man den Herzschlag der Stadt und das, obwohl hier an manchen Tagen mehr Touristen als Düsseldorfer am Tresen stehen. Ein Tipp an dieser Stelle: Sobald das Altbierglas leer ist, kommt wie von Geisterhand ein neues – und zwar ungefragt und unbestellt. Es gilt die Regel: Erst wenn der Bierdeckel auf dem Glas liegt, weiß der „Köbes“ (Kellner), dass man genug hat.

Ein weiteres Highlight ist der Rheinturm, das Wahrzeichen Düsseldorfs. Von der Aussichtsplattform hat man einen atemberaubenden Blick über die Stadt und den Rhein. Kunstliebhaber sollten einen Besuch der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen nicht

verpassen, die Werke von Picasso, Klee und Richter präsentiert. Auch das Schloss Benrath, ein barockes Juwel am Stadtrand, ist ein Muss für jeden Besucher.

Und dann gibt es natürlich die berühmte Rivalität zu Köln, die weit mehr ist als nur eine sportliche Fehde. Es ist eine tief verwurzelte, fast liebevolle Konkurrenz, die sich in allen Bereichen des Lebens zeigt – von Karneval bis Bier. Während in Köln das obergärige Kölsch die Kehlen hinunterrinnt, schwört man in Düsseldorf auf das malzige Altbier (was beides für Nord-, Ost- und Süddeutsche gleichermaßen gewöhnungsbedürftig ist). Wie dem auch sei, beide Städte nehmen diese Rivalität mit einem Augenzwinkern und viel Humor – und genau das macht ihren Charme aus.

Eine Stadt mit vielen Gesichtern

Ob man nun die mondänen Seiten der Stadt entdeckt, sich in das Nachtleben der Altstadt stürzt oder die kreative Atmosphäre des Medienhafens aufsaugt – Düsseldorf hat für jeden etwas zu bieten. Es ist eine Stadt, die sich ständig neu erfindet und dabei ihre Geschichte nie vergisst. Hier treffen Tradition und Moderne, Luxus und Bodenständigkeit, Lokalkolorit und Weltoffenheit aufeinander. Düsseldorf ist eine Stadt, die man nicht nur besucht, sondern erlebt.



Der Medienhafen beherbergt zahlreiche Unternehmen vor allem aus den Branchen Medien, Mode, Architektur, Kunst und Kultur.

Wissenswertes für deutsche Urlauber: im Ausland verbotene Dinge, die in Deutschland erlaubt sind

Reisen bedeutet unter anderem, neue Kulturen zu entdecken und lokale Traditionen kennenzulernen. Und manchmal bezieht sich die Horizonterweiterung, die sich so mancher im Urlaub wünschen mag, auf ganz ungeahnte Dinge. Denn nicht alles, was in Deutschland erlaubt ist, ist auch im Ausland gestattet! Tatsächlich gibt es einige Vorschriften, die für deutsche Urlauber überraschend sein könnten. Manche Verbote erscheinen kurios, andere sind aus Sicherheits- oder Kulturgründen nachvollziehbar.

Bei der Planung Ihrer nächsten Reise sollten Sie sich also nicht nur mit den kulturellen Besonderheiten Ihrer Urlaubsdestination vertraut machen, sondern auch mit den lokalen Gesetzen und Vorschriften. Was in Deutschland als völlig normal gilt,

kann im Ausland zu einem echten Fauxpas oder sogar zu rechtlichen Problemen führen. Informieren Sie sich im Vorfeld und respektieren Sie die Sitten und Gebräuche des Gastlandes, um eine unbeschwertere und angenehme Reise zu genießen.



Bikini an der italienischen Adria:

Seit Mai dieses Jahres gilt abseits des Strands ein neuer Dresscode. Die Gemeinde von Lignano (Adria) hatte nach Beschwerden der Anwohner, dass sich immer mehr Touristen nur mit einem Bikini bekleidet vom Strand entfernen, ein Anti-Bikini-Verordnung erlassen. Wer nun solchermaßen leicht bekleidet von der Polizei erwischt wird, darf eine Geldstrafe bezahlen.

Urinieren in spanische Gewässer:

Wer in Marbella und Málaga beim Pinkeln ins Meer und/oder am Strand erwischt wird, darf zahlen: Ein Ersttäter ist mit satten 750 Euro dabei, bei Wiederholung drohen zwischen 1.500 und 3.000 Euro.

Kaugummikauen in Singapur:

Singapur ist bekannt für seine strengen Gesetze – und für seine saubere Umgebung. So ist das Kauen von Kaugummi dort bereits seit 1992 weitgehend verboten, um die Straßen sauber zu halten. Nur therapeutische Kaugummis, die vom Arzt verschrieben wurden, sind erlaubt. Wer dennoch Kaugummi ins Land schmuggelt oder ihn illegal konsumiert, riskiert hohe Geldstrafen.

Trinken und Essen in öffentlichen Verkehrsmitteln in Dubai:

In den Vereinigten Arabischen Emiraten, insbesondere in Dubai, ist das Essen und Trinken in öffentlichen Verkehrsmitteln streng verboten. Die Regeln sollen die Sauberkeit der Fahrzeuge gewährleisten und Verstöße werden mit empfindlichen Geldstrafen geahndet. Dasselbe gilt für das Kaugummikauen in den U-Bahnen!



Alkohol in der Öffentlichkeit in vielen muslimischen Ländern:

In Ländern wie Saudi-Arabien, Iran und Kuwait ist der öffentliche Konsum von Alkohol streng verboten und wird mit hohen Strafen oder sogar Haft geahndet. In einigen Ländern ist der Alkoholkonsum generell verboten, auch in privaten Räumen. Urlauber sollten sich hier besonders gut informieren und respektvoll mit den lokalen Sitten umgehen.



Zigaretten in Bhutan:

Bhutan ist das erste Land der Welt, das den Verkauf von Tabakprodukten vollständig verboten hat. Zwar dürfen Touristen begrenzte Mengen für den persönlichen Gebrauch einführen, jedoch ist das Rauchen in der Öffentlichkeit streng untersagt. Hohe Bußgelder und strenge Kontrollen sind hier die Regel.

Fotografieren in militärischen Zonen und Flughäfen:

In vielen Ländern, darunter auch Touristenhochburgen wie Thailand und Griechenland, ist das Fotografieren von militärischen Einrichtungen, Flughäfen und bestimmten Regierungsgebäuden streng verboten. Wer dennoch Fotos macht, riskiert, dass seine Kamera konfisziert wird, oder muss im schlimmsten Fall mit rechtlichen Konsequenzen rechnen.



Kleidungsvorschriften in religiösen Stätten:

In vielen Ländern, insbesondere in Asien und im Nahen Osten, gibt es strenge Vorschriften bezüglich der Kleidung in religiösen Stätten wie Tempeln, Moscheen oder Kirchen. In Thailand ist es beispielsweise Pflicht, Knie und Schultern zu bedecken, wenn man Tempel betritt. In manchen islamischen Ländern ist es Frauen nicht gestattet, religiöse Stätten ohne Kopfbedeckung zu betreten. Diese Regeln werden strikt durchgesetzt und Verstöße können zu Geldstrafen oder gar zu Verhaftungen führen.

Kreuzfahrten und Plastik in Venedig:

Um die fragile Umwelt der Lagunenstadt zu schützen, hat Venedig umfassende Regeln gegen den Gebrauch von Plastikprodukten und die Anfahrt großer Kreuzfahrtschiffe erlassen. So sind Plastiktüten und -flaschen in bestimmten Bereichen verboten und es gibt strenge Vorschriften, wo und wann Kreuzfahrtschiffe anlegen dürfen. Die Missachtung dieser Regeln kann empfindliche Bußgelder nach sich ziehen.



Störung von Wassertieren in den USA:

In den Vereinigten Staaten, insbesondere in Bundesstaaten wie Florida, Hawaii oder Kalifornien, ist es streng verboten, Meeressäuger wie Delfine, Robben oder Wale zu füttern, zu stören oder zu belästigen. Diese Tiere sind geschützt und Verstöße gegen diese Vorschriften können hohe Geldstrafen oder sogar Gefängnisstrafen zur Folge haben.



Tarnkleidung in der Karibik:

In vielen Ländern der Karibik, wie etwa Jamaika, Barbados oder St. Lucia, ist es Zivilisten verboten, Tarnkleidung zu tragen. Diese Art von Kleidung ist ausschließlich dem Militär vorbehalten. Urlauber, die Tarnkleidung tragen, müssen damit rechnen, dass diese konfisziert wird, und es können hohe Geldstrafen verhängt werden.

Nacktbaden in Italien und Kroatien:

Während das Nacktbaden in Deutschland an vielen Seen und Stränden erlaubt ist, kann es in Ländern wie Italien und Kroatien zu hohen Bußgeldern führen. In Italien ist es sogar verboten, ohne Oberteil zu baden, es sei denn, man befindet sich in einem ausgewiesenen FKK-Bereich. Auch das Umziehen am Strand ist untersagt, also lieber in eine nahegelegene Strandkabine gehen!

Singen und Fluchen in Australien:

In einigen australischen Bundesstaaten ist es verboten, in der Öffentlichkeit laut zu singen, wenn dies andere stören könnte. Fluchen in der Öffentlichkeit ist ebenfalls eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldstrafe belegt werden kann. Auch das Spucken auf die Straße oder in die Natur ist verpönt und kann mit Bußgeldern geahndet werden.



Saufen am Ballermann:

Der guten Ordnung halber sei hier auch noch auf das Trinken von Alkohol an in den ausgewiesenen Partyzonen auf Mallorca hingewiesen: Wer bei Alkoholkonsum auf offener Straße erwischt wird, ist mit einem Bußgeld von 500 bis 1.500 Euro dabei – das sind dann sehr teure Biere ...

Die zehn skurrilsten Museen Deutschlands

Über 7.100 Museen gibt es in Deutschland, darunter so bekannte Häuser wie das Pergamonmuseum in Berlin, die Pinakothek der Moderne in München oder die Hamburger Kunsthalle. Es gibt aber auch sehr spezielle Museen, die Dinge und Themen ausstellen, von denen niemand glauben würde, dass es dafür ein Museum braucht. So gibt es beispielsweise ein Bananenmuseum, ein Foltermuseum, eines für Panzer, für Nummernschilder, für Mausefallen und unzähliges mehr. Und es gibt diese zehn hier ...



Über 1.000 Exponate gibt es im Korkenzieher-Museum zu bestaunen.

1. Korkenziehermuseum (Burkheim)

Mitten im bekannten Weinanbaugebiet Kaiserstuhl nahe Freiburg im Breisgau befindet sich das Korkenziehermuseum. Über 1.000 Exponate aus über 350 Jahren Geschichte und Geschichten rund um das Öffnen von Weinflaschen sind hier ausgestellt. Merke: Es gibt viele Möglichkeiten, eine Flasche Wein zu öffnen.

2. Milbenkäsemuseum (Zeitz-Würchwitz)

Sachen gibt's, die gibt's gar nicht – doch, möchte man mit Blick auf das Milbenkäsemuseum ausrufen. Hier, im sachsen-anhaltischen Würchwitz (einem Ortsteil der Stadt Zeitz), geht es um die Käsespezialität aus der Nähe von Leipzig. Das Herzstück des Museums ist ein 200 Jahre altes Stück Milbenkäse. Aber es gibt auch Schmuck zu bestaunen, der aus getrocknetem und geschliffenem Käse hergestellt wurde.

3. Schnarchmuseum (Langenholzen / Ahlfeld)

Dieses Museum im niedersächsischen Ahlfeld zeigt die Vielfalt der brauchbaren Erfindungen gegen das Schnarchen bis hin zu jenen, die schlicht albern sind: Brillen, Prothesen, Nasenklemmen, Nasenpflaster, elektrische und mechanische Weckmittel, Lagerungskissen, Mundwasser und Tropfen etc. Aber auch die neuesten therapeutischen „Antischnarch-Geräte“ sind zu bestaunen.



Seit fast 25 Jahren gibt es schon das Schnarchmuseum in Niedersachsen.

4. Mehl-Museum (Wittenburg)

Ein eigenes Museum für Mehl? Ja, gibt es! In den MehlWelten in Wittenburg (Landkreis Ludwigslust-Parchim in Mecklenburg-Vorpommern) dreht sich alles um das weiße Pulver – aber eben anders als vielleicht vermutet: Auf spielerische Art zeigt das Museum die unbekanntesten Seiten dieses jahrtausendealten und lebenswichtigen Grundnahrungsmittels.

5. Museum der Unerhörten Dinge (Berlin)

Seit 1995 präsentiert dieses kleine Berliner Museum Kuriositäten aus aller Welt: eine Briefmarke aus dem Atlantik, eine Teebeutelabhängung mit Seele – hier sind die Dinge nicht, was sie scheinen. Ein eher philosophischer, in jedem Fall aber unterhaltsamer Spaß!

6. Karikaturmuseum Wilhelm Busch (Hannover)



Ganz korrekt nennt sich dieses Museum „Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur & Zeichenkunst“ und ist schon seit 1937 in Hannover beheimatet, Träger ist die Wilhelm-Busch-Gesellschaft. Es ist Deutschlands erstes und einziges Museum, das sich ganz der Karikatur widmet. Von politischen Cartoons bis zu satirischen Kunstwerken – Humor auf hohem Niveau ist den Besuchern hier garantiert.



7. Stuhlmuseum (Rabenau)

Eröffnet im Jahr 1975 in Rabenau (Sachsen), widmet sich das Museum einer großen, oft unbeachteten Erfindung: dem Stuhl. Von antiken Sitzgelegenheiten bis zu Designklassikern – hier findet man alles rund um das Thema Sitzen. Herkommen, hinsetzen und staunen!



Im sächsischen Rabenau dreht sich alles um Stühle.



Nicht nur für 007-Fans ein Muss: Das Spionage-Museum mitten in Berlin.

8. Deutsches Spionagemuseum (Berlin)

Seit 2015 können Besucher hier in die Welt der Agenten eintauchen. Mit Hightech-Gadgets, unsichtbaren Tinten und geheimen Codes – eine James-Bond-Erfahrung für alle! Höhepunkt: ein Laser-Parcours, der den Besucher in einen echten Spion verwandelt.

9. Nudel-Museum (Riesa)

Seit seiner Eröffnung 1998 bietet dieses Museum Einblicke in die Kunst der Nudelherstellung. Besucher erfahren alles über die Geschichte der Pasta und können in der integrierten Nudelwerkstatt ihre eigenen Kreationen herstellen.

10. Deutsches Bratwurstmuseum (Holzhausen)

Wo, wenn nicht in Thüringen, kann es ein solches Museum geben? Eröffnet wurde es 2006, zeitgleich mit der Gründung des Vereins „Freunde der Thüringer Bratwurst e. V.“. Hier geht es buchstäblich um die (berühmte deutsche Brat-)Wurst. Von Bratwurst-Folklore über eine historische Wurstpresse bis hin zu einer Wurst-Quizshow – nichts, was es hier nicht gibt.



Unsere lieben Nachbarn: Frankreich

Hätten Sie es gewusst?

Frankreich, das Land der Baguettes, Baskenmützen und Chansons, ist bekannt für seine exzellente Küche, die romantische Atmosphäre und das „Savoir-vivre“ – die Kunst, das Leben in vollen Zügen zu genießen. Doch hinter diesen klassischen Klischees steckt noch viel mehr. Die Franzosen sind ein Volk mit einer reichen Geschichte, tief verwurzelten Traditionen und besonderen Eigenarten, die sie in Europa und der Welt einzigartig machen. Ob es außergewöhnliche Gesetze, skurrile Eigenheiten oder untypischen Bräuche sind – Frankreich hat jede Menge lustiger und ungewöhnlicher Fakten zu bieten. Hier sind einige der besten und kuriosesten:

1. Französische Erinnerungskultur

Während der Eiffelturm ohne Zweifel das bekannteste Wahrzeichen Frankreichs ist, ist ein anderes Monument landauf, landab viel prägender: das „Monument aux Morts“ – also das Denkmal für die Toten. In fast jeder kleinen Stadt oder jedem Dorf finden Sie ein Kriegsdenkmal, das an die gefallenen Soldaten erinnert. Es wird geschätzt, dass es mehr als 30.000 solcher Denkmäler gibt!

2. Die Liebe zur Bürokratie

Die Franzosen lieben es, alles ordentlich zu dokumentieren und zu regeln. Wussten Sie, dass es in Frankreich ein Gesetz gibt, das es verbietet, ein Schwein „Napoleon“ zu nennen? Das zeigt nicht nur den Respekt vor der Geschichte, sondern auch die Liebe zu kuriosen Regeln und Vorschriften. Ebenso hat Frankreich strenge Richtlinien zur Namensgebung von Kindern – Sie können Ihr Baby nicht einfach „Pumuckel“ oder „Batman“ nennen!

3. Revolutionäre Zeitmessung

Nach der Französischen Revolution von 1789 versuchten die Franzosen, sich von allem Alten zu befreien – sogar von der Zeit. Sie führten einen eigenen Kalender ein, der aus 12 Monaten zu je 30 Tagen bestand und jeden Tag in 10 Stunden, jede Stunde in 100 Minuten und jede Minute in 100 Sekunden unterteilte. Dieses System hielt sich allerdings nur 12 Jahre lang, bevor man zur bewährten 24-Stunden-Einteilung zurückkehrte.

4. Ein Königreich für Katzen

Frankreich ist ein Land der Katzenliebhaber. Es gibt rund 13 Millionen Hauskatzen im Land, mehr als in jedem anderen europäischen Land. Das Land hat sogar mehrere Katzen-Cafés, in denen Besucher ihren Kaffee genießen können, während sie von schnurrenden Vierbeinern umgeben sind.

5. Modepolizei im Bad

Die Franzosen nehmen Mode sehr ernst – sogar am Strand! Es gibt immer noch Gesetze, die es Männern verbieten, an öffentlichen Stränden Badeshorts zu tragen. Stattdessen müssen sie enganliegende Badehosen tragen, sogenannte „Speedos“. Der Grund? Hygienevorschriften!

6. Eine Vorliebe für Knoblauch

Es ist kein Geheimnis, dass die Franzosen eine Vorliebe für Knoblauch haben. Aber wussten Sie, dass Frankreich ein ganzes Festival zu Ehren dieser würzigen Knolle veranstaltet? Das „Fête de l’Ail“ in der Provence feiert jedes Jahr die Ernte mit Paraden, Märkten und – natürlich – jeder Menge Knoblauchgerichten. Kein Wunder, dass man sagt, die Franzosen hätten das Geheimnis der Gesundheit entdeckt!



Zahlen, Daten, Fakten

„ES LEBE DER SPORT“: die größten Stadien und Hallen*



Die 10 größten Fußballstadien Deutschlands

(Quellen: DFB, Wikipedia, www.fupa.net)

1. Signal Iduna Park / Dortmund

Kapazität: 81.365 / Heimatverein: Borussia Dortmund

2. Allianz Arena / München

Kapazität: 75.021 / Heimatverein: FC Bayern München

3. Olympiastadion / Berlin

Kapazität: 74.475 / Heimatverein: Hertha BSC

4. Olympiastadion / München

Kapazität: 69.250 / Heimatverein: Türksgücü München

5. VELTINS-Arena / Gelsenkirchen

Kapazität: 62.271 / Heimatverein: FC Schalke 04

6. MHP Arena / Stuttgart

Kapazität: 60.449 / Heimatverein: VfB Stuttgart

7. Deutsche Bank Park / Frankfurt

Kapazität: 58.000 / Heimatverein: Eintracht Frankfurt

8. Volksparkstadion / Hamburg

Kapazität: 57.000 / Heimatverein: Hamburger SV

9. Merkur Spiel-Arena / Düsseldorf

Kapazität: 54.600 / Heimatverein: Fortuna Düsseldorf

10. Borussia-Park / Mönchengladbach

Kapazität: 54.022 / Heimatverein: Borussia Mönchengladbach

Die 5 größten Fußballstadien weltweit

(Quelle: fussballstadion.de)

1. Stadion Erster Mai / Pjöngjang (Nordkorea)

Eröffnung 1989 / Kapazität: 114.000
Nutzung: Fußball, Leichtathletik

2. Melbourne Cricket Ground / Melbourne (Australien)

Eröffnung: 1853 / Kapazität: 100.024
Nutzung: Fußball, Cricket

3. Camp Nou / Barcelona (Spanien)

Eröffnung: 1957 / Kapazität: 99.354
Nutzung: Fußball (FC Barcelona)

4. Soccer City / Johannesburg (Südafrika)

Eröffnung: 2009 / Kapazität: 94.700
Nutzung: Fußball (Kaizer Chiefs)

5. Rose Bowl Stadium / Pasadena (Los Angeles, USA)

Eröffnung: 1923 / Kapazität: 90.888
Nutzung: Fußball, American Football

Liste der 5 größten Indoorhallen weltweit (Quelle: sport.de)

1. Philippine Arena / Bocaue (Philippinen)

Kapazität: 51.898

2. Saitama Super Arena / Saitama City (Japan)

Kapazität: 37.000

3. SC Olimpijski / Moskau (Russland)

Kapazität: 35.000

4. Gwangmyeong Speedom / Gwangmyeong (Südkorea)

Kapazität: 30.000

5. Baku Crystal Hall / Baku (Aserbaidshan)

Kapazität: 27.000

Liste der 5 größten Indoorhallen in Deutschland (Quelle: messebau.de)

1. Lanxess Arena / Köln

Kapazität: 20.000

2. Hanns-Martin-Schleyer Halle / Stuttgart

Kapazität: 15.500

3. Westfalenhalle / Dortmund

Kapazität: 15.400

4. Barclays Arena / Hamburg

Kapazität: 15.000

5. Uber Arena / Berlin

Kapazität: 14.800

* Ranking jeweils basierend auf der maximalen Zuschauerkapazität.

KINDER



Buch

Das Lexikon der erstaunlichsten Fakten



Dieses witzig illustrierte Lexikon versammelt eine Vielzahl spannender Fakten und Rekorde aus verschiedensten Themenfeldern, unter anderem Tiere, Fahrzeuge, Dinosaurier, Roboter und Weltall. Leicht verständliche, kurze Sachtexte erklären beispielsweise wie unser Herz funktioniert, warum Katzen immer auf ihren vier Pfoten landen oder welcher Sport bereits auf dem Mond ausgeübt wurde. „Das Lexikon der erstaunlichsten Fakten“ ist keine gewöhnliche

Enzyklopädie. Zehn spannende Kapitel vereinen Wissenswertes, Witziges und Rekorde aus den unterschiedlichsten Themenfeldern – so macht Wissen lernen richtig Spaß! 🌟

Jacqueline McCann, Camilla de la Bédoyère, Andrea Mills (Autoren) und Liz Adcock (Illustrator): Das Lexikon der erstaunlichsten Fakten - gut recherchiertes Kinderlexikon (Ravensburger Verlag); 256 Seiten, 22 Euro; **ab dem 1. Februar im Handel**



Lieblingfilm

Paddington in Peru



Der ursprünglich aus Peru stammende Paddington Bär reist gemeinsam mit der Familie Brown bestehend aus Henry und Mary sowie den Kindern Jonathan und Judy und der Haushälterin Mrs. Bird von London in seine alte Heimat. Dort möchte er seine Tante Lucy besuchen, die in einem von Mutter Oberin geleiteten Seniorenheim für Bären lebt.

Allerdings ist Lucy verschwunden, Paddington begibt sich mit seinen Freunden auf die Suche nach ihr in den Amazonas-Regenwald. Unterstützt werden sie dabei von Flussschiffkapitän Hunter Cabot und dessen Tochter Gina. 🌟

Paddington in Peru (GB 2024), Regie: Dougal Wilson; mit Hugh Bonneville, Emily Mortimer, Madeleine Harris, Samuel Joslin, Julie Walters, Antonio Banderas u.v.m.; Verleih: Studio Canal; **ab dem 30. Januar 2025 im Kino**



Hörbuch

Baskerville Hall

Das geheimnisvolle Internat der besonderen Talente



Neue Rätsel und Herausforderungen erwarten Arthur auf Baskerville Hall! Die Machenschaften des „Kleblatts“, eines ominösen Geheimklubs, treiben ihn weiter um und möglicherweise hat ausgerechnet sein bester Freund Jimmie Moriarty etwas damit zu tun! Plötzlich wird Professor Holmes vergiftet und fällt ins Koma. Arthur schiebt seine Sorgen beiseite und beginnt mit der Spurensuche, denn nur wenn er und seine Freunde den Täter schnellstens finden, kann Sherlock Holmes gerettet werden – ein Rennen gegen die Zeit beginnt ... 🌟

Das geheimnisvolle Internat der besonderen Talente. Teil 2: Das Zeichen der Fünf; Der Audio Verlag; 20 Euro; **seit dem 9. Januar im Handel**

Baskerville Hall – Das geheimnisvolle Internat der besonderen Talente. Teil 2: Das Zeichen der Fünf; Der Audio Verlag; 20 Euro; **seit dem 9. Januar im Handel**



Hättest du es gewusst?

Wieso ist ein Schaltjahr einen Tag länger?

Ein Jahr hat normalerweise 365 Tage, doch alle vier Jahre gibt es ein Schaltjahr mit 366 Tagen. Das liegt daran, dass die Erde für ihren Umlauf um die Sonne etwa 365,25 Tage benötigt – ein Vierteltag mehr. Um diesen Unterschied auszugleichen, fügt man alle vier Jahre einen zusätzlichen Tag ein: den 29. Februar, den sogenannten Schalttag. Menschen, die an diesem Tag geboren sind, feiern ihren Geburtstag also nur in Schaltjahren genau am 29. Februar. Der Schalttag sorgt dafür, dass unser Kalender im Einklang mit dem Sonnenjahr bleibt und nicht allmählich „aus der Spur“ gerät. 🌟



Kulturtipps



Buch

Heinz Labensky - und seine Sicht auf die Dinge



Heinz Labensky, 79-jähriger Eigenbrötler, verbringt seine Tage im Seniorenheim, fernab von Aufregung. Ein Brief, unerwartet und rätselhaft, rüttelt ihn auf: Es geht um Rita, die Jugendliebe, die einst spurlos verschwand. Labensky setzt sich in den Flixbus nach Warnemünde, getrieben von einer Mischung aus Neugier und Angst. Auf der Fahrt entfaltet sich sein Erzählwahn: Jeder Mitfahrende wird zur Figur in seinen Geschichten, die immer absurder und schillernder werden. Doch am Ziel wartet keine Fiktion, sondern die nackte Realität. Wird Labensky sich der Wahrheit stellen? Gemeinsam mit seiner Frau Anja Tsokos erzählt Bestsellerautor Michael Tsokos in dem Roman seine Sicht auf die Dinge in der ehemaligen DDR. ●

Anja Tsokos, Michael Tsokos: Heinz Labensky – und seine Sicht auf die Dinge; Droemer HC, ISBN 978-3426284193, 464 Seiten, 22,00 Euro; **ab dem 1. Februar erhältlich**



Kino

Bridget Jones: Verrückt nach ihm



Bridget Jones (Renée Zellweger), Witwe seit vier Jahren, jongliert zwischen der Fürsorge für ihre Kinder Billy und Mabel und dem eigenen Versuch, ihr Leben wieder in geordnete Bahnen zu lenken. Ihre treuen Freunde halten sie aufrecht, eine Wahlfamilie, die auch dann bleibt, wenn Ex-Liebhaber Daniel Cleaver (Hugh Grant) gelegentlich ins Chaos stolpert. Mutig wagt sich Bridget zurück in die Arbeitswelt, doch zwischen Schulhofdramen mit selbstgerechten Müttern, einem deutlich jüngeren Verehrer und den brüskten Kommentaren von Billys Lehrer bröckelt die Fassade. Karriere, Kinder, Liebesleben – die Balance scheint unmöglich. Doch Bridget wäre nicht Bridget, wenn sie nicht irgendwie die nächste Katastrophe mit Witz meistern würde. 24 Jahre nach dem 1. Teil und neun Jahre nach dem letzten, kommt jetzt Teil 4 in die Kinos – und Bridget ist unwiderstehlich wie immer! ●

Bridget Jones: Verrückt nach ihm (GB 2024); Regie: Michael Morris; mit Renée Zellweger, Hugh Grant, Emma Thompson, Leo Woodall, Chiwetel Ejiofor u.v.m.; Verleih: Universal; **ab dem 27. Februar im Kino**



Musik

Tocotronic: Golden Years



„Diese Menschen sind gefährlich, denn sie wissen, was sie tun. Darum muss man sie bekämpfen, aber niemals mit Gewalt. Wenn wir sie auf die Münder küssen, machen wir sie schneller kalt“ – diese Zeilen stammen aus der ersten Singleauskopplung „Denn sie wissen, was sie tun“ des 13. Studioalbums von Tocotronic und gibt die Marschrichtung vor: Es ist politisch gedacht und gewollt. Oder wie die Band erklärt: „Wer Tocotronic kennt, dem wird es vertraut erscheinen und zugleich wieder ganz neu“. Eines jedenfalls ist keiner Diskussion würdig: 30 Jahre nach ihrem Debütalbum sind und bleiben Tocotronic einer der wichtigsten deutschen Bands. ●

Tocotronic: Golden Years (Epic / Sony Music), ca. 20 Euro; **ab dem 14. Februar im Handel**



Podcast

Lage der Nation – der Politik-Podcast aus Berlin

Journalist Philip Banse und Jurist Ulf Buermeyer besprechen schon seit 2016 jede Woche aktuelle politische Themen aus Deutschland und der Welt. Dabei kombinieren sie fundierte Recherchen mit verständlichen Erklärungen und klaren Meinungen. Der Hörer bekommt Analysen zu politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und nationale wie internationale

ereignissen. Banse und Buermeyer bieten eine Mischung aus sachlichem Überblick und persönlicher Einschätzung – in politisch spannenden Zeiten wie diesen eine durchaus nutzwertige Informationsquelle. ●

Lage der Nation – der Politik-Podcast aus Berlin (von Lage der Nation Media GmbH); jeden Freitag neu und überall, wo es Podcasts gibt

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber** KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster, Telefon: 04321 5572654, E-Mail: info@kreativ-sh.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Redaktion Michael Graul | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich

Layout und Herstellung KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine genderechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.



© Bjoern Kankh - adobe-stock.com



Johanniter Wunsch-Ambulanz

Wir erfüllen letzte
sehnliche Wünsche



Jetzt
spenden!



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben